

die Hauptursache davon ist die ungewohnte Bewegung des Schiffes, sowohl nach den Seiten, als auch von vorn nach hinten. Wer noch nicht Erfahrung hat, fürchtet bei der ersten Bewegung das Schiff umgedreht und die Masten und das Tauwerk ins Meer gekehrt zu sehen, so wie bei der letztern gerade in den Abgrund hinunterzufahren.

Manche Menschen leiden nur im Anfange der Reise und sind dann auch beim heftigsten Sturme davon befreit; andere hingegen sind bei jedem etwas starken Winde davon gepeinigt. Es giebt selbst alte Matrosen, welche, wenn sie eine Zeit lang, z. B. einen Winter, am Lande gewesen sind, bei einer neuen Reise den ersten Tag wieder eine kleine Anwandlung davon bekommen, was die deutschen Matrosen „den Seeteufel“ nennen.

Die Krankheit zeigt sich auf folgende Art: der Mensch wird traurig, furchtsam und sucht die Einsamkeit und Stille, das Gesicht ist blaß und beim Gehen wankt er, wie ein Betrunkener; er hat Schwindel, eine Schwere im Kopfe und alle Speisen ekeln ihn an, selbst wenn er sie schon von Weitem sieht. Bald stellt sich nun das Erbrechen ein, was immer wiederkehrt und zuletzt schmerzhaft wird, da der Magen leer ist. Der Kranke wird immer schwächer, er kann gar nicht mehr gehen, stürzt bei jedem Versuche hin und bleibt liegen, bis ihn das Erbrechen wieder nöthigt, eine andere Stellung anzunehmen.